

muss er zum Geländeübergang übergehen. ...

Neujahresfeier in Reutlingen und Wehingen ...

Neujahresfeier an die deutsche Jugend ...

jugendfuehrer selbst teil, um im einzelnen die ...

Straurige Chronik der Silberfeyernacht ...

Leistungen der Reutlinger in der Silberrnacht ...

Wichtiges ueber Inventurverkueufe 1935 ...

Der Fußball am Sonntag ...

Stadt Wildbad, Als Hebammenstellvertreterin ...

Tubertulösen - Fürsorgestelle ...

Höfen a. Erz, Friedrich Heller, Mitglied der Ortsgruppe ...

Spinnmull advertisement with a cartoon illustration of a spinning wheel and a woman.

Schwarzenberg - Schömburg, Hochzeits-Einladung ...

W. Forkant Neuenbürg, Beigholz-Verkauf ...

Zwangs-Verteigerung, Es werden öffentlich meistbietend ...

Vertical text on the left margin: ge... re... der... für... wird... ein... hand... er... ein... erle... sein... die... bei... in... re... und...



Die württembergische Wirtschaft am Jahresende

Stuttgart, 1. Januar. Dem Monatsbericht des Württ. Industrie- und Handelskammer...

In der Rohstoffversorgung sind vereinzelt Anzeichen einer leichten Entspannung zu beobachten...

Vom Handel und Verkehr leben nämlich im Neckarkreis 16,5 und von sonstigen Erwerbszweigen 10,9 Prozent der Bevölkerung...

Wünnigen (48,0 Prozent) und Waldier (47,1 Prozent). Die auffallend starke Befestigung der sonstigen Wirtschaftszweige...

Gute Berufsgliederung in Württemberg

Nach den Ergebnissen der Berufszählung vom 16. Juni 1933 zählten 40,3 Prozent der Gesamtbevölkerung zu Industrie und Handwerk...

Gliedert man die Bevölkerung der einzelnen Teilgebiete nach den Quellen ihres Lebensunterhalts im Zeitpunkt der Zählung...

Trotz des starken industriellen und kommerziellen Einklangs gibt es auch im früheren Neckarkreis Oberämter mit zahlreicher landwirtschaftlicher Bevölkerung...

Kostenfreie Schulräume für die SS zum Staatsjugendtag. Der Reichs- und preussische Innenminister hat den nachgeordneten Behörden...

Sicherung marschierender Kolonnen. Der Reichs- und preussische Innenminister stellt in einem Erlass an die Landesregierungen...

Soldaten als Mitglieder erwünscht. Auf Anfragen verschiedener Dienststellen über den Eintritt von Wehrmachtangehörigen...



W.S.S.-Hausplakette für Januar

Kinders Die Pübler.

Roman von A. von Sagenhofen.

Arbeitsrechtlich durch Verlagshaus Wang, Regensburg. 20. Fortsetzung. Dieser langsame Gang des großen Perpendikels...

Er nahm seinen Stock und kieg die Treppen hinunter. Er ging so schnell er konnte durch die Halle...

Er war wohl irrsinnig... so ein alter Idiot, wie er! Das fehlte mir noch, daß ich mich lächerlich mach!

Er nahm seinen Stock und warf ihn unwillig auf das kleine, himmelblaue Koltolofa und legte die Blumen...

Das Ehrenkreuz für die alten Seereschiffe

Berlin, 31. Dezember.

Der Führer und Reichskanzler hat verfügt, daß das vom verewigten Herrn Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg durch Verordnung vom 13. Juli 1934 gestiftete Ehrenkreuz für Frontkämpfer an allen Fahnen und Standarten des alten Heeres und der alten Marine anzubringen ist. Die Anbringung der Ehrenkreuze wird am Feldengedenktage, dem 17. März 1935, in feierlicher Weise nach näherer Anordnung der Wehrkreisbefehlshaber bzw. bei der Marine nach Anweisung der Stationshäuptstellen erfolgen. Die in der entmilitarisierten Zone befindlichen Fahnen und Standarten werden zum Anbringen der Ehrenkreuze in Standorte des Reichsheeres überführt werden. Für die in Danzig befindlichen zwei Fahnen des früheren 1. Bataillons Grenadier-Regiments 8 und des 1. Bataillons Jäger-Regiments 128 werden die Ehrenkreuze an das Deutsche Generalkonsulat in Danzig überandt.

Arbeitskräfte unter 25 Jahren

Stuttgart, 1. Januar.

Das Arbeitsamt Stuttgart teilt mit: Wie das Arbeitsamt Stuttgart immer wieder feststellen muß, wird gegen die Anordnung über die Verteilung von Arbeitskräften vom 28. August 1934 insbesondere bei der Einstellung von Personen unter 25 Jahren verstoßen. Bekanntlich darf kein Betrieb und keine Verwaltung, die einen Vertrauensrat zu bilden hat, ab 1. Januar 1935 überhaupt kein Betrieb, mit Ausnahme der Betriebe der Land- und Forstwirtschaft und der Haushaltungen, Personen unter 25 Jahren einstellen, ohne vorher die Zustimmung des Arbeitsamtes eingeholt zu haben. Trotzdem hat das Arbeitsamt feststellen müssen, daß immer wieder solche Arbeitskräfte ohne jede Mitwirkung des Arbeitsamtes eingestellt werden oder daß die Antragsstellung erst nachträglich vorgenommen wird.

Nach § 21 der Anordnung wird der Führer eines Betriebs, der Personen unter 25 Jahren ohne die erforderliche vorherige Zustimmung des Arbeitsamtes eingestellt hat, als die dafür verantwortliche Personlichkeit mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft. Nachdem darauf wiederholt hingewiesen worden ist, ist es Pflicht des Arbeitsamtes, die ihm mit der Anordnung über die Verteilung der Arbeitskräfte auferlegte Aufgabe auch tatsächlich durchzuführen. Bei Nichtbeachtung ist Verhaftung Strafantrag unabweislich.

Die vorher eingeholende Zustimmung des Arbeitsamtes ist auf einem besonderen, im Formularhandel erhältlichem Vordruck Ap 3 Antrag auf Zustimmung zur Einstellung von Personen unter 25 Jahren zu beantragen. Dabei ist besonders zu beachten, daß

Die Angaben über die altertümliche Gliederung der Gefolgschaft nach dem Stand vom Tage der Antragsstellung, also nicht nach dem Stand vom September, zu machen sind. Bei dem lebhaften Geschäftsgang beim Arbeitsamt ist es unbedingt notwendig, die Anträge rechtzeitig zu stellen. Das Arbeitsamt ist verpflichtet, eine gewissenhafte Überprüfung der Anträge vorzunehmen. Der Betriebsführer, der sich selbst vielfach bis zum letzten Augenblick Zeit gelassen hat, kann unumgänglich verlangen, daß das Arbeitsamt die Entscheidung geschwind aus dem Handgelenk heraus trifft. Also muß er damit rechnen, daß bis zur Zustellung der Entscheidung einige Tage vergehen. Zum Schluß wird noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß ab 1. Januar 1935 jeder Betrieb, auch der Kleinbetrieb, mit Ausnahme der Betriebe der Land- und Forstwirtschaft und der Haushaltungen, bei Einstellung einer Arbeitskraft unter 25 Jahren die vorherige Zustimmung des Arbeitsamtes einholen muß.

Der Reichspropagandaführer zum Jahreswechsel

An der Schwelle zum neuen Jahre gelten unsere ersten Gedanken dem deutschen Vaterlande, seinem Volke und seinem Führer. Dann wünschen wir, daß der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen auf den Wegen, auf denen er im vergangenen Jahre in Marsch gesetzt wurde, weiter wirken möge als ein wesentlicher Teil der deutschen Volkserziehung. Wir danken allen, die als Führer oder in der Gefolgschaft ihr Bestes zur Erreichung dieses Zieles gaben. Wir wünschen endlich, daß die tätige Hilfe von Volk und Staat an unserer Arbeit uns auch im neuen Jahre erhalten bleibe, und wir versprechen, daß unsere Arbeit weiterhin dem Neubau eines Deutschen Reiches der Ehre, Größe und Freiheit gelten soll.

Reichsbund für Leibesübungen von Tschammer und Osten.

Was die Gemeinden berichten

Fortsetzung der Rückblicke auf das Jahr 1934

Schwann

Am 4. Juni d. J. wurde der jetzige Bürgermeister Krieb in sein Amt eingesetzt. Die Arbeitslosigkeit bereitet auch dieser Gemeinde viele Sorgen. Die Zahl der Arbeitslosen beträgt noch etwa 40 außer einigen Wohlfahrtsempfängern. Mit Jahresbeginn wurde noch an der Straßensanierung gearbeitet; sie beanspruchte einen Aufwand von 87.800 Mark, während die Selbstreinigung seit 1928 bereits 38.000 Mark gekostet hat. Durchgeführt ist sie in den Gewannen: Auf der Hub, Aermosen, Buschader, Reutwiesen, Schloßader, Sachbader, Gumpenader, Weiwiesen und Kollfinge. Die Erträge und der Wert dieser Grundstücke wurde durch diese Maßnahmen erheblich gesteigert und außerdem sind die Grundstücke durch die Boganlagen leichter zugänglich als vorher. Die Selbstreinigung und Entwässerung dürfte damit abgeschlossen sein. 1934 wurde dann die Amtskörperschaftsfrage nach Comowler verhandelt, was die Gemeinde 3000 Mark kostete.

Im Jahre 1935 darf man mit 3 bis 4 Neubauten rechnen. Wenn das geplante Straßenprojekt Schwann-Dennach zur Ausführung kommen würde, könnten zahlreiche Arbeitslose auf Monate hinaus in Verdienst gebracht werden.

Bevölkerungsbewegung: 11 Geburten (1933: 9), 2 im Krankenhaus; 10 Todesfälle (1933: 14); Sterbefälle 14 (13).

Niebsbach

In dieser Gemeinde haben 13 Geburten 3 Todesfälle gegenüber, worunter eine Totgeburt. Auffallend groß ist die Zahl der Geburten mit Neben. Die Fruchtbarkeit war verhältnismäßig gut. Neben zwei mitten im Ort erstellten schmalen Neubauten, konnte dank der Reichsanleihe eine Anzahl größerer und kleinerer Ausbesserungen vorgenommen

werden. In der Landwirtschaft brühte der überaus trockene Sommer dem Jahr den Stempel auf: Futterknappheit ohne gleichen. Saub im Wald mußte für das Vieh gereift werden wie anno 1893. Dachrinnen gediehen, Stoppelrüben in Massen wie noch nie. Reichliches Späthochwinter milderte die größte Not, doch mußte viel Heu und Stroh zugekauft werden. Die Neben standen gesund. Der Ertrag der Weinberge war zufriedenstellend; guter, billiger Wein, der überall gelobt wird, wurde erzeugt. Ein nasses Gewann „Schelmenader“ wurde entwässert. Ein gelernter Baumwart angestellt, um den Obstbau zu fördern. Von 12.000 Obstbäumen der Markung wurden bei der allgemeinen Säuberung rund 700 Stück ausgeschieden.

Ins neue Jahr geht die Sorge um den Bau eines neuen Schulhauses mit. Möchte doch die finanzielle Seite vollends soweit geregelt werden, daß der Bau im nächsten Frühjahr begonnen werden kann.

Waldbrennach

Mit einem Aufwand von 2000 Tagewerken wurde hier ein Waldstück in Größe eines Hektars gerodet und in 13 Parzellen aufgeteilt, die an die Ortsbewohner zu einem billigen Pachtzins abgegeben wurden. Im nächsten Jahr wird auf dem neuen Feld im „Neben Dusch“ zum erstenmal geerntet werden. 1934 ließ nun die Gemeinde im Zuge der Arbeitsbeschaffung eine weitere größere Wäsenentwässerung im Gewann „Dachweiser“ von 15 Morgen durchführen.

Im Sommer 1934 wurde in der Gemeinde eine Kultur- und Sportgemeinde gegründet, worin sämtliche Vereine zusammengeschlossen sind, um der Volksgemeinschaft wertvolle Kulturarbeit zu vermitteln.

Die Frage des Fremdenverkehrs tritt immer mehr in Vordergrund, bietet doch das

herrlich gelegene Waldbrennach die Voraussetzungen.

Die Wasserversorgungsfrage ist der Gemeinde ein Sorgenkind, da die Quelle, die zur Wasserversorgung in Frage käme, auch noch das Neuenbüttener Schloß versorgt. Der Aufwand für die Erweiterung der Wasserleitung beträgt etwa 15.000 Mark.

Die Arbeitslosenfrage wurde dank verschiedener Maßnahmen etwas zurückgedrängt und man geht mit den besten Hoffnungen ins neue Jahr hinüber.

Die Standesbücher geben über das Kommen und Gehen der Menschen folgende Auskunft: Geburten im Jahre 1934 7 (1933 auch 7), Verschleibungen 4 (2), Sterbefälle 4 (6).

Die Heilbronner Krankenkassen zusammengeschlossen

Am 1. Januar 1935 vereinigen sich die Allgem. Ortskrankenkasse Heilbronn-Stadt, die Allgem. Ortskrankenkasse Heilbronn-Amt in Bödingen und die Allgem. Ortskrankenkasse Weinsberg zu der Allgemeinen Ortskrankenkasse Heilbronn. Die Vereinigung ist im Interesse des damit zu erwartenden Geschäftsvereinfachung zu begründen. Muhten doch bisher Unternehmer usw. die im Oberamtsbezirk Kiliansriederlassungen oder Arbeitsplätze hatten, unter Umständen ihre Leute zu drei verschiedenen Kassen anmelden was äußerst unglücklich war.

„Es ist undenkbar, daß Du mich erschließen läßt!“

Ein Telegramm Sinowjews an Stalin

Wenn man sich der zahllosen Medien, die im Moskauer Sender nach der Niederschlagung der Wäsen-Revolution im Deutschen Reich gehalten wurden, erinnert, so muß die gegenwärtige Schwermut der Moskauer Nachrichten eigenartig an. Nicht weniger als 119 Hinrichtungen sind im Zusammenhang mit dem Nord an Rikow erfolgt, darunter die Hinrichtung der 80-jährigen Mutter Nikolasows, die von den Wäsen und Abfächern ihres Sohnes gar keine Ahnung hatte.

Allmählich liefern in die Handflächen Nachrichten durch, die das scharfe Vorgehen Stalins gegen die sogenannte Sinowjew-Opportunisten in einem eigenartigen Lichte erscheinen lassen. So soll man, wie russische und lettische Blätter melden, in Rußland ein Telegramm kopiert haben, das der mit Kommer verbannte Sinowjew an Stalin gerichtet haben soll und folgenden Wortlaut hat:

„Lieber Kamerad Stalin! Du weißt, daß ich nicht lächelnd bin. Ich erfinde Dich im Namen der Revolution, für die wir kämpfen, an jene Tage zu denken, als wir zusammen mit Wladimir Iljitsch (Lenin) an einem Tisch saßen. Es ist undenkbar, daß Du einen alten Bolschewiken wie mich und meinen Kameraden (Kameraden), der der lebende Geist des russischen Proletariats ist, erschließen läßt. Im treuen Sozialismus Sinowjew.“

Männer, von denen man spricht



Major Stenescu, der neue Leiter der Saarpolizei



Ex-Standortsführer wurde SS-Standortsführer für Berlin



Prof. Cornelius Gurkitt, der Altmeister der deutschen Kunswissenschaft, wurde 86 Jahre alt



Kamenev, einst Sowjetbotschafter in Rom, wurde verhaftet



Sinowjew, führender Sowjet-Kommunist wurde verhaftet



Der ehemalige Hoftheaterdirektor Max Grube starb im Alter von 80 Jahren



Das britische Oberkommando an der Saar. Links General Brind, Mitte General Priestly, rechts Oberst Campbell bei der Ankunft in Saarbrücken



Karl Müller, der neue Geschäftsführer der DAF.